

**Wenn man die Zielplanung (siehe Seite II) ernst nimmt, ist die Wiedererrichtung der Universitätskirche unabdingbar. Sie war das geistige Zentrum der Universität und kann auch zukünftig Zentrum der Universität werden. Sie stellt die Verbindung von der Tradition zur Zukunft dar und ist ein einmaliger Schnittpunkt deutscher Geistesgeschichte. Wichtig ist, dass der Ort beibehalten und die Form wiedererrichtet wird.**

Die Kirche ist ein Versammlungsraum für Menschen, die in einer feierlichen Umgebung ihre Feste feiern oder sich in Andacht zurückziehen möchten. Die größten Musikaufführungen wie z. B. „Händels Auferstehung“ (im Dubliner Dom) wurden in Kirchen uraufgeführt. Große Musikaufführungen wie Bachs „Trauerode“ und „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“ wurden in der Universitätskirche St. Pauli uraufgeführt. Durch das große Raumvolumen entsteht ein hervorragender Klangkörper für Musikaufführungen. Gleichzeitig kann auf eine Klimatisierung verzichtet werden. Die moderne Technik lässt sich im Kirchenraum unauffällig installieren.

In einer Unterkirche (klimatisiert) können die empfindlichen, authentischen Zeugnisse aus der Geschichte des Paulinerklosters beherbergt werden, während die steinernen Elemente in den Bau der Oberkirche integriert werden können. Die Oberkirche ist Festsaal für institutsübergreifende Veranstaltungen und Festvorträge der Universität und sie bietet Raum für die Universitätsmusik.

**Entwurfskonzept:**

Unser Entwurfskonzept ordnet die Gebäude so, dass eine sukzessive Erneuerung der Gebäude möglich ist. Durch die Lage der Gebäude entsteht ein großzügiger Innenbereich, der durch die Universitätskirche gegliedert wird und Höfe bildet, die an die verschieden wirkenden Hofbereiche der alten Universitätsanlage erinnern.

Das Entwurfskonzept stellt noch keinen Architekturentwurf dar. Es soll deutlich machen, dass bei dieser Anordnung die Realisierung der Universitätskirche sogar im bisher bewilligten Budget möglich ist.

Die dargestellten Fassaden zeigen lediglich die Massenverteilungen der Gebäude am Augustusplatz und haben keinen Anspruch auf Architekturdarstellungen.

**Raumprogramm:**

Eine überschlägige Flächenermittlung des Konzeptes ergibt ohne die Mensa, die Hörsäle und die Kirche etwa 38.000 qm BGF. Das Raumprogramm der Wettbewerbsausschreibung sieht ein Flächenprogramm ohne die Mensa und das Hörsaalgebäude von netto ca. 25.000 qm vor, zuzüglich 40 % für Neben- und Konstruktionsflächen ergibt es eine BGF von 35.000 qm. Somit ist eine Realisierung des Raumprogramms in unserem Konzept möglich.

**Programmvarianten:**

Es ist zu überlegen, ob es überhaupt sinnvoll ist, neben der Universitätskirche noch eine zusätzliche Aula zu planen. Mit welcher Funktion, wofür? Da eine Aula von einer ebenen Bestuhlung ausgeht, eignet sie sich nicht besonders für studentische Veranstaltungen. Für diese wird normalerweise das Audimax genutzt. Und alle anderen Funktionen können durch die Universitätskirche wahrgenommen werden. Auch hier sind noch erhebliche Einsparungen möglich.

Weiterhin ist darüber nachzudenken, ob die Mensa in einem Neubau auf dem Gelände untergebracht werden muss, zumal seine jetzige Lage eine Erneuerung und Erweiterung des Hörsaalkomplexes behindern würde.

Kann man nicht die Interimslösung in einem Messehaus in der Innenstadt zur Dauerlösung machen? Dies würde auch Vorteile für die Sauberkeit und Hygiene im Unikomplex bringen und zusätzliche Erweiterungsmöglichkeiten für steigende Studentenzahlen bieten.

**Die Kosten:**

Ohne Hörsaalgebäude müssen etwa 16.000 qm BGF Bestandsgebäude von Grund auf saniert und an die modernen Anforderungen bezüglich Raumprogramm und technischer Ausstattung angepasst werden. Ein modernes Verwaltungsgebäude nach dem heutigen Stand der Technik (Wärme-, Brandschutz, Doppelboden, Tragkonstruktion etc.) wird von uns für ca. 1.000 EUR pro qm Bruttofläche errichtet. Wenn die unter Punkt 2.3 der Wettbewerbsausschreibung aufgeführten Mängel und Probleme zutreffen, schätze ich den Sanierungsaufwand für das Hauptgebäude und das Seminargebäude etwa auf 1.700 bis 2.000 EUR, ohne dass sicher ist, dass man mit dem Betrag auskommen wird.

Die Einsparungen durch einen Neubau der Gebäude liegen etwa bei ca. 12 bis 16 Millionen EUR. Zusätzlich können vom Paulinerverein Leipzig e. V. Spenden in Höhe von ca. 5 Millionen EUR erwartet werden.

**Kostenschätzung Universitätskirche St. Pauli**

KG Nr.	Leistung nach Gewerk	Einheit	netto EUR
	Boden	1.950 m <sup>2</sup> x 750,00 €	1.462.500
	Wand- und Giebelflächen	3.300 m <sup>2</sup> x 3.000,00 €	9.900.000
	Dachflächen	3.400 m <sup>2</sup> x 1.000,00 €	3.400.000
<b>3.0</b>	<b>Bauwerk - Baukonstruktionen</b>		<b>14.762.500</b>
<b>4.0</b>	<b>Gebäudetechnische Anlagen ~ 30 % v. KG 3.0</b>		<b>4.428.750</b>
	zur Abrundung		808.750
<b>Summe KG 3.0 und 4.0</b>			<b>20.000.000</b>
zuzüglich Nebenkosten ~ ca. 25 %			<u>5.000.000</u>
<b>Summe Baukosten einschließlich Nebenkosten</b>			<b>25.000.000</b>

Henning Kreitz – Architekten Henning Kreitz & Partner  
 Machbarkeitsstudie zum Wiederaufbau der Universitätskirche St. Pauli 2002